

Niederschrift über die öffentliche Sitzung

Nr. 5/2012

des Gemeinderates von Wartmannsroth am Donnerstag, den 19.04.2012
im Sitzungssaal in Wartmannsroth

Anwesend sind:

vom Gremium:

- | | |
|-------------------------------|----------------|
| 1. Bürgermeister Jürgen Karle | (Vorsitzender) |
| 2. Bürgermeister Edgar Lutz | |
| 3. Bürgermeister Kurt Selbert | |
| Eugen Bock | |
| Peter Görke | |
| Brigitte Haas | |
| Werner Kaute-Vogt | |
| Christian Kohlhepp | |
| Joachim Lutz | |
| Jürgen Müller | |
| Astrid Mützel | |
| Stefan Schottdorf | |
| Georg Ullrich | |

entschuldigt:

- Roland Brönner
Thomas Kleinhenz

von der Verwaltung:

anwesend:

- | | |
|-----------------|-----------------|
| Daniel Görke | (Schriftführer) |
| Adelheid Tröger | Zu TOP 3 |
-

Zu Beginn der Sitzung stellt der erste Bürgermeister fest, dass alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und die Mehrheit der Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist. Die Beschlussfähigkeit ist damit gegeben. Gegen das vorab veröffentlichte Sitzungsprotokoll der letzten Sitzung werden keine Einwände erhoben, es gilt somit als genehmigt.

1. Aussprache und evtl. Beschlussfassung über den Ausbau von Waldwegen in Waizenbach in den Waldabteilungen Geißhecken und Besenstiel

Da die Grundstücksverhandlung mit einer Eigentümerin an nicht akzeptablen Kaufpreisforderungen gescheitert sind, soll über eine Alternativplanung nachgedacht werden. Hierzu hatte der Gemeinderat vor Sitzungsbeginn eine von Revierförster Tobias Vorwieger vorgeschlagene alternative Wegtrasse durch den Bestand vor Ort besichtigt. Der vorhandene Weg würde demzufolge zurück gebaut und in den Wald verlegt.

Im Laufe der Diskussion ist sich der Gemeinderat einig darüber, dass man nicht von einem überteuerten Grunderwerb absehen kann, um dann für noch mehr Geld die ganze Wege-trasse zu verändern

und zusätzlich tausende Quadratmeter Waldbestand zu opfern. Deshalb solle vom Neubau des Weges ganz abgesehen werden und der vorhandene Weg mit verhältnismäßig geringem Aufwand hergerichtet werden.

Beschluss: Der Gemeinderat von Wartmannsroth erklärt sein Einverständnis mit der geplanten Trassenänderung für den Wegeneubau in der Waldabteilung Geißhecken und dem Rückbau des bisher vorhandenen Weges.

Abstimmungsergebnis: 0 Ja-Stimmen zu 13 Nein-Stimmen einstimmig abgelehnt

2. Generalsanierung des Kindergartens St. Andreas in Wartmannsroth; Information zu den bisher vergebenen Aufträgen

Die Angebote für die einzelnen Gewerke wurden von den Bauleitern geprüft. Die Aufträge wurden wie folgt vergeben

Gewerk	Firma	Angebotssumme
Rohbau und Abbrucharbeiten	Degen & Zeller	67.247,26 Euro
Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten	Rehwald	105.868,78 Euro
Spenglerarbeiten	Ottmar Zeller	16.650,49 Euro
WDVS-, Gerüstbau- und Außenputzarbeiten	Stöth, Fuchsstadt	41.635,04 Euro
Trockenbauarbeiten	Farben Kessler	38.848,20 Euro
Innenputz- und Malerarbeiten	Stöth, Fuchsstadt	30.004,11 Euro
Heizungs- und Lüftungsbau	Joachim Kraus	68.002,23 Euro
Sanitärinstallationen	Wilhelm Schneider	33.148,25 Euro
Elektroinstallationen	SVS	67.244,09 Euro
Metallbauarbeiten und Alutüren	Horst Söder	14.436,25 Euro
Fensterbau und Sonnenschutz	Andreas Schenk	38.831,66 Euro

Bei geschätzten Gesamtbaukosten von 817.939,30 Euro wurden somit bereits Aufträge in Höhe von insgesamt 629.566,36 Euro vergeben. Allerdings wurden an den Gewerken Heizungs- und Lüftungsbau und Elektroinstallationen einige Kürzungen vorgenommen, sodass sich ein Gesamtauftragswert von 610.126,36 Euro ergibt.

Die Gesamtsumme der Auftragswerte übersteigt die Kostenschätzung dabei um 3.626,53 Euro.

3. Beratung des Haushalts 2012

Dem Gemeinderat werden von Gemeindékammerin Adelheid Träger die Eckdaten des Haushaltsentwurfs 2012 vorgestellt:

Das vorläufige Haushaltsvolumen 2012 beträgt 5.658.750 Euro. Davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt 3.025.950 Euro und auf den Vermögenshaushalt 2.632.800 Euro.

Der Haushalt 2012 sieht keine Kreditaufnahme vor. Planerisch wurde eine Umschuldung in Höhe von 490.000 Euro dargestellt. Neben der ordentlichen Tilgung von 140.000 Euro können zusätzlich noch 237.000 Euro außerordentlich getilgt werden.

Dadurch sinkt die Pro-Kopf-Verschuldung von 1.186,84 Euro –Stand am 31.12.2011- auf voraussichtlich 1.015 Euro zum Jahresende 2012. Der Abbau der Verschuldung hatte bei der Planung des laufenden Haushaltsjahres und den Finanzplanungsjahren 2013-2015 oberste Priorität.

Die Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt beträgt 297.500 Euro. Unter Berücksichtigung der ordentlichen Tilgung von 140.000 Euro und der Investitionspauschale von 78.000 Euro errechnet sich eine freie Finanzspanne in Höhe von 235.500 Euro.

Aus der allgemeinen Rücklage können im laufenden Haushaltsjahr 648.000 Euro entnommen und vorläufig 186.100 Euro zugeführt werden.

Anschließend werden dem Gemeinderat die einzelnen Positionen der geplanten Investitionen erläutert. Dabei ist anzumerken, dass sich das Volumen des Vermögenshaushalts von 1,3 Millionen auf 2,6 Millionen verdoppelt, was in erster Linie auf die Kindergartensanierung, die außerordentliche Tilgung und die Umschuldung zurückzuführen ist.

Allgemein gibt Kämmerin Adelheid Tröger Auskunft, dass die Schulden der Gemeinde ausschließlich rentierliche Schulden sind, d.h. Schulden die im Zuge des Baus der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung entstanden sind und nun über die Verbrauchsgebühren getilgt werden.

Bei der Beratung der Investitionen wird auf den vorausgegangenen Beschluss zum Waldwegebau reagiert und die entsprechenden Ansätze gestrichen. Dritter Bürgermeister bittet um die Aufnahme zweier weiterer Maßnahmen. Zum einen sei der Einbau einer Heizanlage im Feuerwehrhaus Völkersleier notwendig und zum anderen hält er die Erneuerung des Schondrastegs in der Heckmühle für erforderlich. Für beide Maßnahmen werden jeweils 10.000 Euro eingestellt.

Bei der Beratung des Verwaltungshaushaltes sind die Friedhofsgebühren der einzige Diskussionspunkt. Auch in diesem Jahr ist im Bereich Bestattungswesen ein Defizit von rund 20.000 Euro einkalkuliert. Während Kurt Selbert der Meinung ist, dass die Gebühren durchaus weiter erhöht werden könnten, da sie im Vergleich zu den Ausgaben für Grabsteine äußerst geringfügig sind, ist Edgar Lutz der Meinung, dass schon jetzt viele Gräber nicht mehr verlängert würden weil die Gebühren gestiegen sind. Allgemein wird jedoch festgestellt, dass die hohen Ausgaben im Bestattungswesen der Vielzahl von Friedhöfen und Leichenhäusern, die zu unterhalten sind, geschuldet sind und ein kostenneutraler Betrieb wahrscheinlich nur mit deutlichen Abstrichen beim Unterhalt machbar wäre.

4. Einführung einer gesplitteten Abwassergebühr

Gemäß einem Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs ist aus Gründen der Abgabengerechtigkeit bei den Abwassergebühren zwischen Niederschlagswasser und Schmutzwasser zu unterscheiden.

Nachdem zunächst hauptsächlich größere Kommunen dazu übergegangen waren die gesplittete Abwassergebühr einzuführen, wird sie nun auch bei den kleineren Gemeinden zum Maßstab für die Gebührenberechnung.

Bisherige Erfahrungen haben gezeigt, dass der durchschnittliche Verbraucher mit Einfamilienhaus dabei Gebühren sparen kann. Stärker belastet hingegen werden Grundstückseigentümer mit großen Versiegelungsflächen. Jedoch halten sich auch diese Mehrbelastungen in Grenzen. Die Kommune selbst nimmt bei der gesplitteten Abwassergebühr nicht mehr Gebühren ein. Die Gebühren werden in diesem Zusammenhang nicht erhöht sondern lediglich umverteilt, da nun beispielsweise auch Besitzer von leer stehenden Gebäuden Gebühren zahlen müssten, da auch von dort Niederschlagswasser eingeleitet wird.

Geschäftsleiter Daniel Görke stellt dem Gemeinderat verschiedene Abrechnungsmodelle vor. Auf eines dieser Modelle müsse sich der Gemeinderat zunächst festlegen, damit mit der Bestandserfassung begonnen werden kann.

In der Diskussion kristallisiert sich das sog. „Gebietsabflussbeiwert-Modell“ als Favorit heraus. Auch viele Nachbarkommunen haben kürzlich ihren Abrechnungsmodus dahingehend geändert oder sind derzeit dabei, so z.B. Elfershausen, Fuchsstadt, Burkardtroth oder Euerdorf. Dabei wird das Gemeindegebiet in verschiedenen stark versiegelte Gebietszonen eingeteilt. Je nachdem in welcher Gebietszone ein Grundstück liegt, erhält es einen Abflussbeiwert, der seinen Versiegelungsgrad wiedergibt. Die Abwassergebühr teilt sich dann zum einen in die Schmutzwassergebühr, die sich weiterhin nach dem Frischwasserbezug errechnet und die Niederschlagswassergebühr, die sich nach Grundstücksgröße und Abflussbeiwert berechnet auf.

Da sich dieses Abrechnungsverfahren grundlegend von dem bisherigen unterscheidet würde es hierzu im Laufe des Jahres Informationsveranstaltungen sowie Rundschreiben für die Bürger geben. Zunächst müsse der Gemeinderat jedoch noch entscheiden, ob und wenn ja nach welchem Modell er die gesplittete Abwassergebühr einführen möchte.

Beschluss 1: Der Gemeinderat beschließt die Einführung einer gesplitteten Abwassergebühr zum 01.01.2013. Die Verwaltung wird beauftragt einen entsprechenden Satzungsentwurf auszuarbeiten.

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

Beschluss 2: Der Gemeinderat beschließt die Einführung einer gesplitteten Abwassergebühr nach dem sog. „Gebietsabflussbeiwert-Modell“ (GAB-Modell).

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

5. Verschiedenes

- Bürgermeister Karle gibt den geplanten Trassenverlauf des Breitbandkabels für Waizenbach, Heiligkreuz und Heckmühle bekannt. Kurt Selbert weist dabei auf verschiedene Leitungen im Trassenbereich entlang seines Grundstücks hin.
- Im Hinblick auf die Nutzung des alten Rathaushofes durch den Kindergarten wurde die dort stehende Platane auf Standfestigkeit und Baumschäden untersucht. Derzeit besteht keine Gefahr. Allerdings sollte die Platane in Zukunft stark zurückgeschnitten und die Baumkrone durch Seile gesichert werden. Es stellt sich daher die Frage, ob die Gemeinde diesen Unterhaltungsaufwand künftig betreiben will oder ob die Platane nicht lieber gefällt werden sollte.
- Am 12.05.2011 findet der Florianstag in Windheim statt. Die Gemeinderatsmitglieder werden angehalten zahlreich teilzunehmen.
- Der Termin für die diesjährige Waldbegehung wird vorbehaltlich auf Freitag, den 06.07.2012 festgelegt.
- Ortssprecher Stefan Schottdorf bittet darum, dass bis zur Maibaumaufstellung die Baumaschinen vom Ortseingang Waizenbach abgezogen werden, da dort ein Zelt gestellt werden soll.

Vorsitzender

Schriftführer

Ende der öffentlichen Sitzung. Die Punkte 6 und 7 werden nicht öffentlich behandelt.